

## Auf Kurs

| <b>Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten für den Sekundarbereich II</b> |   |
|--|---|
| <b>Zielgruppe</b>  | Berufsschulpflichtige Jugendliche ab 14 Jahren mit Wohnsitz im Landkreis Osnabrück, die schulabsentes Verhalten zeigen und auf sozialpädagogische Unterstützung angewiesen sind.  |
| <b>Gesetzliche Grundlage</b>   | § 69 Abs. 4 Satz 1 NSchG  |
| <b>Ziele</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllung der Schulpflicht</li> <li>• Persönliche und soziale Stabilisierung der Teilnehmer*innen</li> <li>• Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt</li> <li>• Vermittlung in Ausbildung, Arbeit oder ein adäquates Anschlussangebot</li> </ul>   |
| <b>Dauer</b>   | 1 Schuljahr   |
| <b>Zugang</b>  | <p>Der Zugang erfolgt über die Fachberatung Schulverweigerung der MaßArbeit kAÖR.</p> <p>Zum Einmündungsprozess gehören ein einwöchiges Praktikum in der Jugendwerkstatt sowie ein Auswertungsgespräch mit allen Beteiligten (Schüler, Eltern, Schule). Die Teilnahme des Jugendlichen geschieht auf freiwilliger Basis. Die Jugendlichen sind an einer Berufsbildenden Schule im Landkreis Osnabrück gemeldet und bleiben während der Dauer der Maßnahme Schüler dieser Schule.</p> <p>Die endgültige Zuweisung erfolgt im Rahmen der Aufnahmekommission, die durch das Berufsschulzentrum Westerberg organisiert wird.</p>        |
| <b>Verlauf der Maßnahme</b>  | <p>In der Einstiegsphase wird ein systematisches Profiling durchgeführt und der Kontakt zum Jugendlichen aufgebaut. In der Förderphase erhalten die Jugendlichen ein Bildungsangebot sowie ein intensives Bewerbungstraining. Die Tätigkeiten in den berufspraktischen Arbeitsbereichen werden mit den theoretischen Lerninhalten eng verzahnt. In der Vermittlungsphase stehen die Praxiserprobung und die Betriebskontakte im Vordergrund. Zum Ende der Maßnahme findet ein Abschlussgespräch statt. Hier wird sichergestellt, dass der Jugendliche die Jugendwerkstatt nicht ohne Folgeangebot und Ansprechpartner verlässt.</p> |
| <b>Förderplanung</b>   | Integraler Bestandteil aller Phasen ist eine intensive sozialpädagogische Begleitung und Einzelfallhilfe. Grundlage der Arbeit ist eine individuelle Förderplanung. Die Erziehungsberechtigten werden durchgehend am Förderprozess beteiligt.   |
| <b>Kontakt</b>   | <p>MaßArbeit kAÖR,<br/>Übergangsmanagement Schule – Beruf,<br/>Handlungsfeld Schulverweigerung<br/>Marion Pohlmann<br/>☎ 0541/501-4192    ✉ <a href="mailto:jsa@massarbeit.de">jsa@massarbeit.de</a></p>  |